

Berlin, Sonntag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zweifach.

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Postenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-SENDUNG 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen für Frankreich bei Aug. Kannal in Straßburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 FINE STREET E. C., COMIE & Co. in London, 19 GRESHAM STREET E. C.

Berliner Börsen-Beitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.

Hôtels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclamzeit 80 Pf., die ganze Seite 200 Mark.

Expedition der Berliner Börsen-Beitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Khedive und Mahdi.

Jugendliche Unbesonnenheit läßt Abbas II. gegen die Fremden im Lande sich auflehnen, die ihm nur als lästige Vormunde erscheinen, während sie nicht bloß erfolgreiche Förderer der materiellen Wohlfahrt, sondern auch unentbehrliche Hüter der Sicherheit des Landes sind. Die jüngsten Vorfürsten Osman Digmaas und die Schlappe, welche die Ägyptischen Truppen unter Führung Ägyptischer Officiere erlitten haben, mahnen dringend zur Beibehaltung Europäischer Führung. Die eingeborenen Truppen haben 1876 gegen die Abessinier, 1877 und 1882 gegen die Aufständigen im Sudan ihre Inferiorität bewiesen, die Vernichtung der Corps unter Hicks und Baker durch die schlecht bewaffneten Derwische war möglich, weil den Soldaten noch der soldatische Geist fehlte, sie warfen ihre Waffen fort und liefen davon. Ob zu dem Siege der Ägypter und Sudanesen bei Suakin 1888 die erwachte Tapferkeit dieser Truppen oder der Umschwung, daß hinter ihnen vier Bataillone Engländer und eine Schwadron Husaren aufgestellt waren, das Meiste gethan, ist nicht festzustellen. General Grenfell hat aber die Ägypter wegen ihres Muthes gerühmt — um den Truppen allgemein Muth einzufößen. Auch in dem siegreichen Treffen bei Toki 1889 gegen die Mahdisten haben Ägypter, vermischt mit Engländern und Indern, gekämpft. Man muß als sehr wahrscheinlich bezeichnen, daß im Falle des Abzuges der Engländer die Besatzung und namentlich der Räumung Suakins als bald Oberägypten von Sudanesen überschwemmt werden würde, denn nach dem Berichte des aus Kordofan nach zweijähriger Gefangenschaft entflohenen Missionärs Schwabert stehen den Feldherren Abdullaha jederzeit Hunderttausende kampflustiger, fanatischer, am Hunger und Glend gewöhnter Streiter zu Gebote. Im December vorigen Jahres war in London beschlossen worden, ein Bataillon von Kairo nach Malta abgehen zu lassen, um dem erwarteten Drängen Frankreichs durch Entgegenkommen die Spitze zu nehmen, aber mit Rücksicht auf die Nachricht aus Suakin, daß die Mahdisten wieder den Platz umschwärmten, ist der Befehl zurückgenommen worden.

Aus der zu Innsbruck erschienenen Schrift Oberwalders erfahren wir, daß die Armee des Khalifen nicht mehr bloß mit Speeren, Schwertern, primitiven Gewehren, sondern mit vielen Hinterladern ausgestattet ist. Ihre Geschütze sind schon 1888 bei der Beschießung Suakins hervorgetreten, freilich wurde ihnen durch die Englischen Kanonen bald der Mund geschlossen. Viele dieser besseren Waffen mögen von den Schlachtfeldern herrühren, auf welchen der Mahdi Mohammed Ahmed und sein Nachfolger Abdullaha, namentlich der Oberkommandirende der Truppen Osman Digma Sieger gewesen sind, und aus den Plätzen, die sie erobern haben, Khartum, Sinkat, Lokar, Kassala, Berber entnommen sein. Aber die Engländer nahmen an, daß namentlich die Munition auf den Karawanenwegen aus dem Norden erneuert wird, und daß diese Zuführung so wenig von den Türken in Tripolis, wie von den Franzosen in Tunis erschwert wird.

Von den kühnen Plänen, die in den achtziger Jahren gefaßt worden sind, um den Mahdisimus zu brechen, hört man nichts. Das Lieblingsproject war der Bau einer Eisenbahn von Suakin nach Berber, ein schöner Gedanke, der aber die Stadtbringung einer Menge gut besetzter Forts an der 400 Kilometer langen Strecke zur Voraussetzung hat, wenn nicht die Bahn immer sehr gefährdet sein soll. Der Bau wird kaum eher unternommen werden, als die Ausführung der von den

Franzosen angekündigten Sahara-Bahn. Nützlich ist das allmähliche Vordringen von Schienenwegen längs des Nil. Vor wenigen Wochen ist die von Deutschen Ingenieuren mit Deutschem Capital hergestellte Fortsetzung der Bahn Kairo-Siut bis Nibirische eröffnet worden, eine Strecke von kaum 130 Kilom. Das nächste Glied wird hoffentlich bis Assuan am ersten Katarakt reichen. Mittlerweile trägt sich die Capregierung mit dem abenteuerlichen Plane einer Telegraphenleitung durch ganz Afrika nach Ägypten, und sie soll u. A. mit dem Mahdi in Verhandlung treten wollen, um seine Zustimmung zu erlangen. Er wird diese Bewilligung schwerlich ertheilen, da ihm der Khedive so verhaßt ist wie England. Das Interesse der Selbsterhaltung verbietet ihm, den Verkehr zwischen seinen Feinden zu erleichtern, auch religiöse Bedenken werden dem Banatiker sich aufdrängen.

Die Engländer, wie die Franzosen nehmen bei ihren Colonialunternehmungen den Mund zu voll, beide stehen in der Ausführung gigantischer Projecte zurück hinter Amerika, auch hinter Rußland. Ueberdies zeigt sich die kleinliche Eifersucht und Mißgunst gegenüber anderen Völkern, obwohl gemeinliche Arbeit am besten Früchte würde, und die im Schoße der ferneren Zukunft liegende Ausbeutung des Erfolgs schwerlich Monopol der Europäischen Familie sein wird, die zuerst am Ziele angelangt war. Der Weltlauf nach dem Tjadsee ist nicht ohne Komik. Ganz thöricht aber erscheint das von England gegen das befreundete Italien erlassene Verbot, von Keren nach Kassala vorzugehen. Der Mahdi kann lange noch in Seiderheit herrschen, wenn er durch die Engländer allein bedroht wird. Der junge Abbas aber würde schlimme Erfahrungen machen, wenn zwischen ihm und dem Mahdi nicht mehr Europäer die schützende Hand strecken.

Telegramme.

Kiel, 4. Februar. (Priv.-Tel. d. B. B.-Ztg.) Heute fand der glückliche Stapellauf des bei dem Hovaltswerke erbauten Doppelschraubendampfers für die Postlinie Kiel-Korsør statt. Im Auftrage des Reichspostamts taufte der Geheimre Oberpostamt Kracke das Schiff „Prinz Waldemar“.

Greifelt, 6. Februar. (C. T. C.) Das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: Der Tractat-Betrieb Homburg-Rudrort ist heute Mittag um 12 Uhr wieder aufgenommen.

Hamburg, 4. Februar. (C. T. C.) Im Gerichtsgefängnisse zu Altona ist ein tödtlich verlaufener Cholerafall vorgekommen, außerdem werden drei Choleraerkrankungen aus Altona neu gemeldet. In Hamburg ist auch heute kein neuer Cholerafall zur Meldung gelangt.

Dobeburg, 4. Februar. (D. B. Hd.) Der Großherzog verlieh dem Reichsstatthalter Grafen Caprivi das Kreuzgroßkreuz mit der goldenen Krone und den Schwertern am Ringe.

München, 4. Februar. (D. B. Hd.) Im Grantwert Lozer bei Bischofen brach gestern Mittag die Wittsbrücke bei der Hebung zusammen; 6 Arbeiter wurden unter den Trümmern und dem eben ins Treiben gekommenen Eisen begraben. Einer blieb sofort todt, einer wird vermisst; von vier Verletzten ist bereits einer verstorben.

Wien, 4. Februar. (D. B. Hd.) Die Behörde verständigte die hiesigen Drucker- und Schriftgießereibesitzer, daß deren Geschäften nächstens zu schließen bedürftigen.

Christiania, 4. Februar. (D. B. Hd.) Von verschiedenen Plänen in den Lojoten gehen noch Meldungen über die Unglücksfälle ein, die in Folge des Schneesturmes stattfanden. Von den Fischern auf Vard sollen allein 80 Mann ertrunken sein. Hier hat sich ein Hilfscomité zur Unterstützung der Hinterbliebenen der verunglückten Fischer gebildet.

Paris, 4. Februar. (C. T. C.) Bei dem heute im Elysee stattgegebenen Ministerrathe wurde beschlossen, der Kammer eine Vorlage zu unterbreiten, nach welcher die Wittwe Renans eine lebenslängliche Pension von 6000 Fr. erhalten soll.

Einer Meldung der „Agence Havas“ aus Konstantinopel zufolge ist die „Deutsche der „Times““ unrichtig, wonach der französische Botschafter Cambou Anweisung erhalten habe, auf die Fort eine Druckausübung, damit eine Europäische Konferenz zusammenberufen werde, welche über die durch die Intervention Lord Cromers in Ägypten geschaffene Lage beraten solle.

Paris, 4. Februar. (C. T. C.) Im Justizpalaste liegen heute Gerichte um, wonach die Angelegenheit auch zu Gunsten Roubiers, Renauds, Debes und Grebys Einstellung der Verhaftung beschlossen habe. Diese Gerichte bedürfen der Bestätigung. Der Beschluß der Kammer wird erst Montag bekannt gegeben werden.

London, 4. Februar. (C. T. C.) Das „Neu-terische Bureau“ meldet aus Alexandria von heute: Der Transporthampfer „Himalaya“ ist mit einem Bataillon des Schottischen Regiments „Black Watch“ außerhalb des hiesigen Hafens eingetroffen. Morgen früh wird das Bataillon ausgeschifft werden und direct nach Kairo abgehen. Ein Eisenbahnzug wird zu seiner Aufnahme am Duai bereit stehen. In der Stadt herrscht Ruhe, wiewohl in dem Viertel der Eingeborenen eine gewisse Erregung wahrzunehmen ist.

Das „Neu-terische Bureau“ meldet ferner aus Kairo: Der Khedive ist heute Morgen in Begleitung der Minister nach Assiut abgereist. (Siehe auch in der II. und III. Beilage)

Mutliche Nachrichten.

Der König hat dem Casarewitsch Nikolaus, Alexandrowitsch Großfürsten und Thronfolger von Rußland die Krone zum hohen Orden von Schwarzem Adler verliehen.

Der König hat dem ordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Universität zu Göttingen und Director der Provinzial-Frennanstalt daselbst, Geheimen Medicinal-Rath Dr. Meyer den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schärle, dem Superintendenten und Oberparzer Dr. Stürzebein zu Rauen im Kreise Ohsabelland, den Superintendenten A. D. und emeritirten Pfarrern Strauß zu Schwelmbitz, bisher zu Mühlitz im Kreise Oels, und Walter zu Granzow im Kreise Angermünde, den emeritirten Pfarrern Raabe zu Bennigsen im Landkreise Linden, bisher zu Vangenhagen im Landkreise Hamow, Hoffmann zu Breslau, bisher zu Pawellau im Kreise Trebnitz, Plantiko zu Stargard i. Pom., bisher zu Neppin im Kreise Pritz, und Sebert zu Walschow im Kreise Demmin, dem bisherigen Kreis-Schulinspector, katholischen Stadtpfarrer Böwe zu Hirschberg i. Schl., dem Pfarrer Hoffmann zu Friedeburg im Mansfelder Seekreise und dem Pfarrer und Diakonus Bollmann zu Witt-Salze im Kreise Halbe den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Feig-Premier-Lieutenant A. D. Geratich zu Breslau, bisher bei der Artillerie-Regiment, statt in Danzig, dem emeritirten Rector Rittwege zu Könnern im Saalkreise und dem emeritirten Hauptlehrer Geilen zu Nachen den Königlich-kronen-Orden vierter Klasse, dem Verlagsbuchhändler Henschel zu Breslau-Verlag das Kreuz ber Ritter des Königlich-hans-Ordens von Hohenzollern, dem Lehrer, Dr. ganisten und Küster, Cantor Schwarzmeier zu Stolzenhagen im Kreise Angermünde und dem emeritirten Hauptlehrer Münster zu Rendsburg, Gültke zu Neuhofsehe im Kreise Greifenhagen, Schütke zu Friedersdorf im Kreise Neustadt i. Schl. und Neugebauer zu Glatz den Adler-Orden desselben Ordens verliehen.

Der König hat dem Königlich-sächsischen Reichs-Rath Dr. Ermisch zu Dresden den Rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen. Der Kaiser hat dem Legations-Secretär bei der Gesandtschaft in Rio de Janeiro Grafen von Lutzburg den Charakter als Legations-Rath verliehen.